

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

162 (8.4.1918) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Weitau größte Bezieserzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für den Textteil:
Anton Rudolph; für den Anzeigenteil:
H. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berta W 10

Anzeigen:
Die Spalte Kolonelle 30 Pfg.
Die Restameile 1 Mk., Restamen
an 1. Stelle 1,25 Mk., die Reste,
außerdem 20% Feuerungszuschlag.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der
bei Nichtzahlung des Preises, bei gericht-
lichen Verfügungen und bei Kontieren
außer Kraft tritt.
Postfach-Konto: Karlsruhe Nr. 8859.

Bezugs-Preise:
Abg. A ohne Postfr. 1.12 1.32
Abg. B mit Postfr. 1.25 1.45
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt 1.12 1.32
an d. Poststellen 1.25 1.45
Bei ins Haus ge-
liefert 1.25 1.45
Abwärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 1.12 1.32
Durch d. Briefträger
inkl. 2mal ins Haus 1.36 1.57
Eingel-Kummer . . . 10 Pfg.
Geschäftsstelle:
Bittel- und Kammler-Str. nächst
Kaiserstraße und Marktplat.

Nr. 162. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 8. April 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Deutscher Heeresbericht.

Englische und französische Teilangriffe gescheitert. Zu den Erfolgen südlich der Dife. Der Bergkloß bei Folembrahy erstürmt. Bis Verneuill vorgebrungen. Mehr als 2000 Franzosen gefangen.

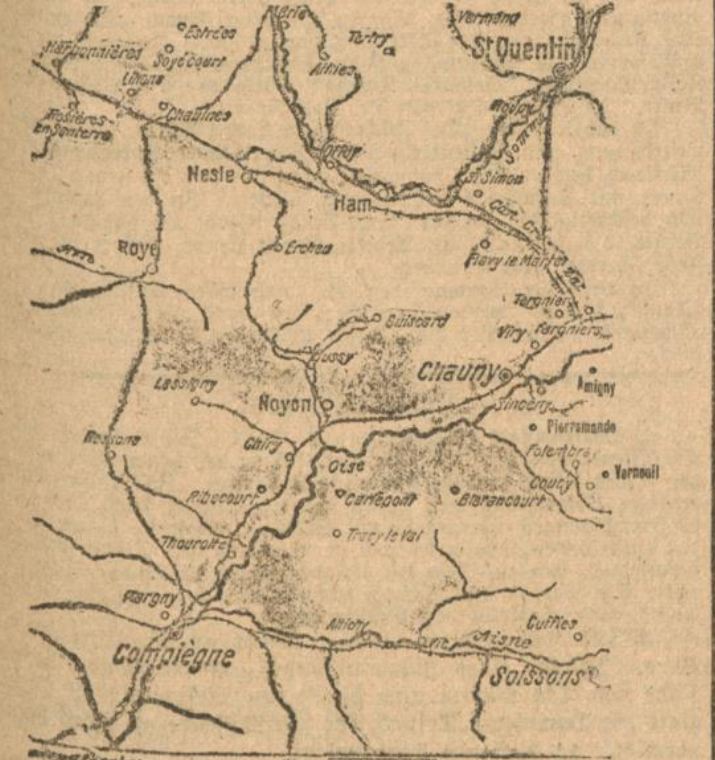
WB. Großes Hauptquartier, 8. April. (Amtl.) Westlicher Kriegsplan.

An der Schlachtfront zu beiden Seiten der Somme blieb die Geschützaktivität auf Artilleriekämpfe beschränkt. Teilangriffe der Engländer im Walde von Hangard, der Franzosen bei Grivesnes scheiterten unter schweren Verlusten. Auf dem Südufer der Dife zwangen unsere Erfolge vom 6. April den Feind noch in der Nacht vom 6. zum 7. April Teile seiner Stellungen zwischen Bihancourt und Parislis zu räumen. Weiter führten wir unsere Angriffe fort und warfen den Feind nach Einnahme von Pierremande und Folembrahy auf das westliche Ufer der Aplette zurück. Von Bihancourt an der Dife entlang zurückgehende feindliche Kolonnen wurden am Nordufer des Flusses von unserem Maschinengewehrfeuer stark bedrängt und wurden unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen. Die am Ostend des Waldes von Coucay und über Parislis vorkommenden Truppen erstürmten den Bergkloß nordöstlich von Folembrahy und drangen bis Verneuill vor. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen hat sich auf

mehr als 2000 erhöht.
Vor Verdun am Abend auslebender Feuerkampf.
Rittmeister Frhr. v. Riechthofen errang seinen 77. und 78., Leutnant Wenthoff seinen 23. Luftstiege.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutsche Offensive.

Zu den Kämpfen bei Albert und an der Avere.
WB. Berlin, 7. April. Der frankobritische Massenangriff am 6. April kostete dem Feind abermals Ströme von Blut. Zum großen Teil wurde seine Vereitelung zu den einzelnen Gegenständen rechtzeitig erkannt und von den Deutschen unter kühnster Vernichtungsgewalt genommen, das wiederholt in dicke feindliche Truppenansammlungen schlug. Der Gegner, der seine wütenden Gegenangriffe ohne Rücksicht auf die Menschenverluste vier- bis fünfmal wiederholte, versuchte mittelst zahlreicher Tanks und offen anführender Artillerie seinem Stoß größere Wucht zu geben, aber seine Batta-



wurden zusammengeschossen und seine Tanks blieben soweit sie nicht noch rechtzeitig abbrechen konnten, bewegungsunfähig liegen. Südlich Albert flutete der Engländer nach seinem mißlungenen Angriff in regelloser Flucht in seine Ausgangsstellungen zurück. Bei diesem Zurückströmen erlitt er in deutschen Besetzungsbereichen besonders schwere Verluste.
Die auf dem westlichen Avereufer in größeren Staffeln und engem Zusammenhang angeführten französischen Angriffe zwischen Avere und Mesnil wurden kraftvoll und unter Einwirkung ungeheurer Munitionsmengen durchgeföhrt. Sie brachen teils in erbitterten Nahkämpfen, teils im Gegenstoß unter außerordentlich schweren feindlichen Verlusten zusammen. Auch hier erlitten bei der Versammlung zum Angriff die feindlichen Kolonnen und Batterien schwere Verluste. Die Zerstörung der Stadt Montdidier durch schwaches französisches Feuer schreitet fort.

Um Amiens.

o Bern, 8. April. (Privattele.) Das „Intelligenzbl.“ meldet: die große Bahn Paris-Montdidier-Amiens, die mehrgleisig ausgebaut ist, ist von den Deutschen erreicht und unterbrochen. Die Weiterführung der Bahn bis Amiens ist ebenfalls in der Gewalt der Deutschen, welche ihre Spigen zu ihrer Sicherung ungefähr eine Wegstunde südwestwärts vorgetrieben haben. Vor Amiens stehen deutsche Vorposten etwa in einer Entfernung von 3 Wegstunden. (g. K.)

Die große Beute.
WB. Berlin, 7. April. Erst jetzt laufen bei der Intendantur langsam die Meldungen über die Beute ein. Die Engländer haben die reichen Bestände weder fortgeschaffen noch vernichten können. Es wurden erbeutet: In Nogon 200 000 Liter Wein, 4000 Wollschaf, 100 Kraftwagen mit reichem Zubehör und Ersatzteilen, 200 Feldküchen, 220 Fahrzeuge, Tragtütel im Werte von 10 000 Mk., sowie viel Geschütz, 300 Zentner Weizen, 300 Zentner Hafer, 100 Spitzhüte, ein großes Lager mit Sanitätsmaterial, ferner die Verpflegung für eine Division auf mehrere Tage. Desgleichen wurden aus erbeuteten Beständen in Montdidier zwei Divisionen, in Ham eine Division verpflegt. In Noye fielen ein Säutelager mit ungezählten Kindern und Schaffellen und Tausenden von Kaninchenfellen in deutsche Hand; in Montdidier ein bedeutendes Leber-, Leinens- und Hanflager und riesige Weinvorräte. Englische Bestände in Ham lieferten die Verpflegung in Kalos, Wein, Datteln und 50 Tonnen Kartoffeln für die deutschen Lazarette. In Nesle erbeuteten die Deutschen ein umfangreiches Lager an Unterfunktionsmaterial, Zimmer- und Ausstattungsgegenständen. Endlos ist die Menge von Mänteln, Decken, Gummimänteln und Zelten. Die Beutezerlegung nimmt viel Zeit in Anspruch und wird fortgesetzt.

Auf der Gegenseite.

Zu den Kämpfen an der Avere.

o Basel, 8. April. (Privattele.) Der „Anzeiger“ berichtet: Mit der Einnahme von Morisel stehen die deutschen Truppen nunmehr in nächster Nähe der französischen Winterstellung zwischen Duce und Avere, nur etwa 10 Kilometer von der Somme und näher bei Amiens, als die noch östlich Willers-Bretonneur stehenden Engländer. Jeder Schritt westlich oder nordwestlich von Morisel aus bringt die Engländer in Gefahr, in die Somme geworfen zu werden, wenn sie ihre Front bei Marchel-les-cave und Hamel nicht rechtzeitig weiter zurücknehmen. (g. K.)

o Basel, 8. April. (Privattele.) Wie der „Basler Anz.“ berichtet, zeigt sich die überaus kritische Lage für die Engländer und Franzosen in dem fieberhaften Einsehen aller irgendwie verfügbaren Bestände. Die gegenwärtigen französischen Gegenangriffe seien bitter notwendig, da die Engländer auf den beherrschenden Höhen bei Gentelles und Bretonneur in gefährdeter Lage geraten sind und Gefahr laufen, von dort hinausgeworfen zu werden. Die wichtigen Höhen beherrschten den Rückwinkel zwischen Somme und Avere und bilden den Schlüssel zu Amiens. (g. K.)

o Zürich, 8. April. (Privattele.) Laut „Zürch. Post“ besagt ein neuer Pariser Havasbericht, daß die fürchterliche Schlacht wieder aufgenommen sei, und die Infanteriekämpfe in sehr heißer Weise toben. Der Feind kämpfe mit großer Erbitterung. Bei Morisel habe er an einigen Punkten Geländegewinn gemacht, diese Zwischenfälle gehörten aber zu den unvermeidlichen Änderungen der Lage. (g. K.)

Die Ententeverluste an Toten.

o Bern, 8. April. (Privattele.) Das „Bern. Tglbl.“ meldet, daß der Gesamtverlust der Entente einisch, Rumänien, Serbien und Italien allein an Toten bisher 11 Millionen betrage. Der englische Reinerlust an Toten betrage 1, der französische 2, der russische 6 Millionen. (g. K.)

Französische Truppenverschiebungen.

o Zürich, 8. April. (Privattele.) Schweizer Blätter zufolge werden seit einigen Tagen keinerlei Güter mehr für die französischen Linien Moreau-Besancon-Dole-Chagny angenommen. Man führt diese Maßnahme auf umfangreiche Truppenbewegungen in dieser Gegend zurück. (g. K.)

Neue Beschiebung von Paris.

WB. Paris, 8. April. (Nicht amt.) Agence Havas. Die Beschiebung des Pariser Gebietes durch weittragende Geschütze hat am Samstag wieder begonnen. Es werden keine Toten gemeldet.

Clemenceau wieder an der Front.

WB. Paris, 8. April. Meldung des Reuterschen Büros. (Nicht amt.) Nach dem „Echo des Paris“ besuchte der Ministerpräsident Clemenceau gestern die englischen und französischen Heerführer. Bei der Durchsicht durch Amiens äußerte er wieder die Meinung, daß alles gut sehe.

Waker bei Clemenceau.

WB. Paris, 8. April. (Nicht amt.) Meldung der Agence Havas. Clemenceau hat den amerikanischen Kriegsjetretär Waker empfangen.

Clemenceau im Heeresauschub.

WB. Bern, 7. April. (Nicht amt.) Dem Ygoner „Republican“ zufolge erstattete der Ministerpräsident Clemenceau gestern in den vereinigten Kammerauschüssen für Heereswesen und Auswärtiges eingehenden Bericht über die militärische Lage und die augenblicklichen Operationen. Clemenceau gab zu, daß die Aufgabe für die Alliierten außerordentlich schwierig sei, aber sie hätten ja glänzende Truppen, deshalb habe er volles Vertrauen auf den Endsieg. Der Munitionsminister Loucheur gab dann längere Erklärungen über den Stand der Rüstungen ab, sowie über die Rollen der einzelnen Waffen-

gattungen bei den letzten Kämpfen. Munitionsminister Loucheur belegte ziffernmäßig, daß die Herstellung von Munition und Kampfmitteln auch in den letzten Monaten nicht gesunken sei.

Die Beschiebung von Laon dauert an.

WB. Berlin, 7. April. Vom 28. März bis 6. April sind 3000 Granaten in die Stadt gefallen. Täglich werden einige Zivilisten von den Granaten ihrer Landesleute getötet. Nachdem am Ostermontag 11 Personen eines Leichenbegängnisses zerrissen wurden, können die Opfer nur noch nachts eilig und ohne Geleit zum Friedhof geschafft werden. Die Stadt verfallt immer mehr. Wahl- und Ziellos schießt der Franzose drauf los. In der Nacht vom 5. zum 6. April trafen mehrere Schüsse das Hospiz, wo 80 alte Weiblein einen friedlichen Lebensabend erhoffen. Andere fielen in das Krankenhaus, wo 200 Kranke, meist Kinder und Frauen, liegen. Man war gezwungen, die Kranken nunmehr in einem kühlen Keller zu bergen. Die einzige Hoffnung der Laoner ist, daß ein deutscher Sieg die Kampflinie wieder weiter von der Stadt entfernt. Von der Einsicht und dem Mitleid der französischen Heeresleitung hoffen sie nichts mehr.

Das tschechisch-slavisches Korps geht nach Frankreich.

WB. Moskau, 5. April. (Nicht amt.) Petersburger Telegraphen-Agentur. Gemäß einer Verfügung Trojks und des französischen Botschafters hat das tschechisch-slavisches Korps, das sich nach Frankreich begibt, seine Waffen an die Sowjetsbehörden ausgeliefert. Die Offiziere, mit Ausnahme des Generals Dietrich, begleiten es nach Frankreich.

Die Rückwirkung auf die Börse.

o Bern, 8. April. (Privattele.) Der „Bund“ meldet aus Genf: Der Sturz der ausländischen Valuten an der Genfer Börse dauert an und wirkt alle bisherigen Sturz-Meßorde über den Haufen, namentlich für die Entente-Devisen. Innerhalb der letzten 24 Stunden fielen die Kurse für Paris von 74.35 auf 72.50, für London von 20.19 auf 20.00, für Italien von 48.25 auf 47.70. (g. K.)

Ereignisse zur See.

Deutsches Entgegenkommen.

WB. Bern, 6. April. (Nicht amt.) Der „Temps“ meldet aus Madrid u. a.: Die Schwierigkeiten der Schiffsahrt zwischen Spanien und Amerika sind behoben. Zwischen der deutschen Regierung und der spanischen Ueberseeschiffahrtsgesellschaft wurde ein Uebereinkommen getroffen. Der spanische Dampfer „Montevideo“ wird am 12. April von Newpor nach Havanna und Veracruz ausfahren. Andere Dampfer werden am 14. April von Veracruz nach Uebersee ausfahren.

Zur Wirkung des U-Bootkrieges.

Sch. Rotterdam, 8. April. (Privattele.) Der Marinefachverständige des „Manchester Guardian“ schreibt: Nach den in Liverpooler Redereien bekannt gewordenen Verlusten habe auch der Monat März noch keinen bemerkenswerten Rückgang der versenkten englischen und neutralen Handelstonnage gebracht. (g. K.)

Weitere U-Boot-Erfolge.

WB. Berlin, 7. April. (Amtl.) Neue U-Bootserfolge im Sperrgebiet um England:
18 000 Bruttoregistertonnen.
Unter den versenkten Schiffen befand sich der englische bewaffnete, stark gesicherte Dampfer „Boorara“ (6570 Br. T.), der einen Pferdetransport nach Frankreich an Bord hatte, ferner ein durch zwei Zerstörer gesicherter ebenfalls bewaffneter Landdampfer. Beide Schiffe wurden im östlichen Teile des Ärmelkanals versenkt.
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Czernin und Clemenceau.

Eine französische Erklärung.

— Basel, 6. April. Nach einer Havasmeldung aus Paris veröffentlicht das Ministerpräsidium folgende Note:
„Als Clemenceau die Regierung übernahm, fand es sich, daß in der Schweiz auf die Initiative von Oesterreich hin, Besprechungen stattfanden zwischen dem Grafen Revertera, dem persönlichen Freunde des Kaisers, und dem Major Armand vom zweiten Bureau des Generalstabes, der zu diesem Zwecke vom damaligen Ministerpräsidenten abgeordnet war. Clemenceau glaubte, die Verantwortung nicht auf sich nehmen zu dürfen, die Pourparlers abzubrechen, die zu keinem Ergebnis geführt hatten, die jedoch nützliche Informationsquelle sein konnten. Major Armand konnte sich also auf das Ansuchen des Grafen Revertera fortgesetzt nach der Schweiz begeben. In Gegenwart seines Chefs wurde ihm von Clemenceau die Instruktion erteilt: „Hören und nicht sagen.“ Als sich Graf Revertera schließlich überzeugt hatte, daß sein Versuch, einen Abder für die Deutschen anzubringen, ohne Erfolg blieb, nahm er sich, um sein Beginnen zu charakterisieren, die Mühe, am 26. Februar dem Major Armand eine handschriftliche Note von seiner eigenen Hand zu überreichen, deren erster Satz lautet: „Am Monat August 1917 waren Vorbereitungen angeknüpft worden zu dem Zweck, von der französischen Regierung im Hinblick auf einen künftigen Friedensvorschlag an die Adresse Oesterreichs zu erhalten, die geeignet wären, von diesem wie von der Berliner Regierung unterstützt zu werden.“ Graf Revertera gesteht also in diesen Ausdrücken zu, daß es sich darum handelte, von der französischen Regierung Friedensvorschläge zu erlangen unter der Adresse Oesterreichs“

mit Bestimmung Berlin. Diese, durch ein authentisches Dokument festgestellte Tatsache mag Graf Czernin wie folgt wiedergeben: „Clemenceau ließ mich einige Zeit vor der Offensive an der Westfront fragen, ob ich geneigt sei, in Verhandlungen einzutreten, und auf welchen Grundlagen.“ Er hat damit nicht nur nicht die Wahrheit gesagt, sondern das Gegenteil von der Wahrheit. In Frankreich nennen wir das Lügen.

„Es ist nur zu natürlich, daß Clemenceau seine Enttäuschung nicht zurückhalten konnte, als er sah, daß Graf Czernin, gerechter Weise benachteiligt über die Folgen der Offensive, so ihm die Rollen vertauschte und die französische Regierung hinstellte, als ob sie um den Frieden nachgesucht hätte in einem Augenblick, wo wir uns mit unseren Alliierten anschickten, den Centralmächten eine vernichtende Niederlage beizubringen. Es wäre nur zu leicht daran zu erinnern, wie sehr Oesterreich auch Rom, Washington und London mit seinen Werbungen um einen angeblichen Sonderfrieden ermüdet hat, die aber kein anderes Ziel haben, als uns unter ein Joch zu bringen, unter dem es nach seinem eigenen Geständnis steht. Wer kennt nicht die Geschichte der jüngsten Zusammenkunft des ehemaligen österreichischen Vorkämpfers mit hohen Persönlichkeiten der Entente. Die Konferenz dauerte nur wenige Minuten. Auch diesmal war es nicht unser Verbündeter, der um die Unterredung nachgesucht hatte, sondern die österreichische Regierung. Konnte Graf Czernin in seinem Gedächtnis keine anderen Versuche gleicher Natur finden, die in Paris und London nur zwei Monate vor dem Unternehmen Reverters unternommen wurden durch eine Persönlichkeit, die Reverters im Range weit übertraf? Auch hier wie im vorliegenden Falle besteht ein authentischer, aber noch viel schlagkräftiger Beweis.“

Erklärungen Painlevés.

Basel, 6. April. Nach einer Pariser Cabasmeldung machte der frühere Kriegsminister Painlevé der „Humanité“ mit Bezug auf die Note des Ministerpräsidenten folgende Erklärungen: „Im Verlaufe des Jahres 1917 wurden seitens Oesterreichs mehrere Versuche gemacht, um mit Persönlichkeiten der Entente offizielle Unterhandlungen anzuknüpfen. Besonders im Juni 1917 wurde ich vom zweiten Bureau des Generalstabs aufmerksam gemacht, daß eine österreichische Persönlichkeit, Graf Reverters, zu wiederholten Malen durch Vermittlung eines Schweizer darauf gedrungen hatte, eine private Unterhaltung mit dem Major Armand, Offizier im zweiten Bureau, einem engeren Verwandten von ihm, zu haben. Der ehemalige Ministerpräsident Ribot wurde davon benachrichtigt, und Graf Reverters und Major Armand begabten sich im August 1917. Die Sache beschränkte sich darauf und es fand keine andere Zusammenkunft statt. Wenigstens keine, wovon ich bis zum 13. November 1917, dem Datum des Endes meines Kabinetts, Kenntnis gehabt hätte. Der Rest der Ereignisse nach diesem Datum ist mir natürlich nicht bekannt. Aber ich nehme nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten an, daß Graf Reverters seine Versuche wiederholt hat.“

Die Antwort Czernins.

Wien, 7. April. Amtlich wird verlautbart: „Gegenüber der ersten kurzen Erklärung des Herrn Clemenceau, mit der dieser den Grafen Czernin der Bitte geziehen hatte, wird dem nunmehr vorliegenden Communiqué des französischen Ministerpräsidenten vom 6. ds. Mts. mit Befriedigung das Zugeständnis entnommen, daß zwischen den beiden Vertrauensmännern der Regierungen Oesterreichs-Ungarns und Frankreichs Besprechungen über die Friedensfrage stattgefunden haben. Die von Herrn Clemenceau gegebene Darstellung der Einleitung und des Verlaufs dieser Verhandlungen, ebenso wie die von Herrn Painlevé in der „Humanité“ über den gleichen Gegenstand veröffentlichte Erklärung weisen aber in vielen und wesentlichen Punkten dermaßen von den Tatsachen ab, daß eine eingehendere Richtigstellung des französischen Communiqués notwendig erscheint.“

Im Juli 1917 wurde Graf Reverters von einer neutralen Mittelsperson im Namen der französischen Regierung aufgefordert, mitzuteilen, ob er in der Lage sei, Erklärungen dieser Regierung an jene Oesterreich-Ungarns entgegenzunehmen. Als Graf Reverters diese Anfrage nach eingehender Genehmigung noch im Juli 1917 bejahte, traf am 7. August 1917, im Auftrage des damaligen französischen Kriegsministers Painlevé und mit Genehmigung des damaligen französischen Ministerpräsidenten Ribot der Major Graf Armand bei dem mit ihm weitläufig verwandten Grafen Czernin in Freiburg (in der Schweiz) ein. Graf Armand richtete nun an den Grafen Reverters die Anfrage ob zwischen Frankreich und Oesterreich-Ungarn Besprechungen möglich wären. Die Initiative zu dieser Anknüpfung ist also von französischer Seite ausgegangen.“

Von dieser im Auftrage der französischen Regierung gestellten Anfrage hat Graf Reverters dem A. und K. Minister des Reiches Meldung erstattet, der hierauf den Grafen Reverters ersuchte, die Besprechungen mit dem französischen Vertrauensmann aufzunehmen, und im Laufe derselben festzustellen, ob hierdurch die Grundlagen für die Herbeiführung eines allgemeinen Friedens geschaffen werden könnten. Graf Reverters trat sodann am 22. und 23. August 1917 in Besprechungen mit dem Grafen Armand ein, die jedoch wie Clemenceau ganz richtig erklärte, kein Ergebnis lieferten. Hiermit brachen diese Verhandlungen ab.“

Wenn Herr Clemenceau behauptet, daß bei seinem Amtsantritt Besprechungen zwischen dem Grafen Reverters und dem Grafen Armand im Gange gewesen seien, so ist dies unrichtig. Erst im Januar 1918 nahm Reverters, diesmal im Auftrage des Herrn Clemenceau, mit dem Grafen Armand, diesmal im Auftrage des Herrn Clemenceau, selbst im Jahre 1918 wieder aufgenommen worden. Aus dieser zweiten Zusammenkunft ergaben sich dann die im amtlichen Communiqué vom 17. April 1918 mitgeteilten Besprechungen. Richtig ist, daß Graf Reverters dem Grafen Armand bei diesem Anlaß am 23. Februar 1918 eine Aufzeichnung übergab, von der Herr Clemenceau den ersten Satz zitiert und die besagt, daß Graf Reverters bei den im August 1917 stattgefundenen Besprechungen mit dem Grafen Armand den Auftrag hatte, zu konstatieren, ob von der französischen Regierung Vorschläge zu bestehen seien, die, an die Adresse Oesterreichs gerichtet, die Grundlagen für einen allgemeinen Frieden bilden würden und die Oesterreich-Ungarn seinen Verbündeten zur Kenntnis bringen könnte.“

Es entspricht somit durchaus den Tatsachen, wenn Graf Czernin in seiner Rede am 7. April laufenden Jahres erklärte: „Herr Clemenceau hat einige Zeit vor Beginn der Westoffensive bei mir angefragt, ob ich in Verhandlungen bereit sei und auf welcher Basis.“ Der gegen den Grafen Czernin von Herrn Clemenceau erhobene Vorwurf der Lüge ist danach auch mit jener Einschränkung, die das vorliegende Communiqué der französischen Regierung vornimmt, nicht unrichtig erhalten. Von Witten um einen angeblichen Separatfrieden, mit denen Oesterreich-Ungarn die Regierungen in Rom, Washington und London ermuntert hatte, ist der österreichisch-ungarischen Regierung nichts bekannt. Richtig ist dagegen, daß in der Schweiz zwischen dem Vorkämpfer Grafen Mensdorff und dem General Smuts eine von der englischen Regierung im Unterhaus zugegebene Unterredung stattgefunden hat, die aber nicht einige Minuten, sondern in mehreren Zusammenkünften einige Stunden dauerte.“

Wenn Herr Clemenceau den A. und K. Minister des Reiches fragt, ob er sich erinnert, daß zwei Monate vor der Unterzeichnung Reverters, also vor etwa Jahresfrist, ein Versuch der gleichen Art durch eine im Range weit über ihm stehende Persönlichkeit gemacht worden sei, so nimmt Graf Czernin keinen Anstand, dies zu bejahen, wobei der Vollständigkeit und der vollen Korrektheit halber noch beizufügen ist, daß dieser Versuch gleichfalls zu keinem Ergebnis geführt hat. Soweit die Feststellungen der Tatsachen. Im übrigen sei nur bemerkt, daß Graf Czernin seinerseits keinen Grund sehen werde, es abzuleugnen, wenn er in diesem und in einem ähnlichen Falle die Initiative ergriffen hat, da er im Gegenteil zu Herrn Clemenceau glaubt, daß es kein Vorwurf für eine Regierung sein kann, Versuche zur Herbeiführung eines alle Völker von den Schrecken

des gewaltigen Krieges befreienden ehrenvollen Friedens zu unternehmen. Durch die von Herrn Clemenceau aufgeworfene Streitfrage ist übrigens die Aufmerksamkeit von dem eigentlichen Kernpunkt der Verhandlungen des Grafen Czernin abgelenkt worden. Das Wesentliche daran war nicht so sehr, wer die Besprechungen vor Beginn der Westoffensive anregte, sondern wer sie zerlegte hat und das hat Herr Clemenceau bisher nicht geleugnet, daß er sich geweigert hat, auf der Basis des Verzichts auf einen Küderwerb Ostbaltens in Verhandlungen einzutreten.“

Aus dem neuen Rußland.

Zur Lage.

W.B. Moskau, 8. April. (Nicht amtlich.) Meldung der Petersburger Tel.-Agentur. In Charkow ist der Belagerungszustand erklärt worden. Nach einem Befehl des Kommandanten werden alle Verbrecher, die bei Begehung einer Untat verhaftet werden, auf der Stelle erschossen. Die Soldaten der ersten Revolutionsabteilung der Stadt Dref wurden als auserhalb des Gesetzes stehend erklärt. Sie sollen zurückgehalten und verhaftet werden, als Verräter an der Revolution und wegen ihrer ehelosen Führung.

Die russische soziale Bundesrepublik.

W.B. Moskau, 8. April. (Nicht amtlich.) Meldung der Petersburger Tel.-Agentur. Der vollziehende Hauptauschuss hat die Vorarbeiten zur Bildung der sozialen Bundesrepublik ausgearbeitet.

Friedensverhandlungen zwischen Rußland und der Ukraine.

W.B. Moskau, 4. April. (Pet. Tel.-Ag.) Der Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten übermittelte am 3. April dem Ministerrat der Ukrainischen Volksrepublik in Kiew folgende Note:

„In Beantwortung des Funkspruchs vom 2. April, der den Vorschlag des Ministerrats der Volksrepublik enthält, Friedensverhandlungen einzuleiten, schlägt die Regierung der russischen Republik, da sie durch das Ultimatum vom 21. Februar und durch den Vertrag von Brest-Litowsk gezwungen ist, einen Friedensvertrag mit dem Ministerrat der ukrainischen Volksrepublik zu schließen, als Verhandlungsort die Stadt Smolensk vor. Wir bringen als Verhandlungszeit den 16. April I. p. Jahres in Vorschlag.“

„Was den angeblichen zwischen den feindlichen Völkern geführten Krieg anbetrifft so lehnt das Kommissariat der auswärtigen Angelegenheiten der Volksrepublik nachdrücklich diese Bezeichnung des blutigen Kampfes, der sich in der Ukraine entwickelte, ab. Die Sowjetregierung in Rußland führt nicht Krieg gegen die Volksrepublik der Ukraine. Der gegenwärtige Kampf spielt sich zwischen zwei Parteien des ukrainischen Volkes ab und es kann sich nur um die warmen Sympathien handeln, die die Massen der Arbeiter Rußlands in dieser Tragik — und tragisch nicht für das ukrainische Volk allein — den Arbeitern und Bauern der Ukraine entgegenbringen. Das Volkskommissariat für auswärtige Angelegenheiten: Tschichserin.“

Aus Finnland.

Deutsche Flugzeuge über Helsinki.

W.B. Petersburg, 8. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Deutsche Flugzeuge überflogen Helsinki. — Die russischen Kriegsschiffe haben Helsinki in der Richtung auf Kronstadt verlassen.

Rußland und Finnland.

W.B. Petersburg, 7. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Der Rat der Volkskommissare hat sich dahin entschieden, daß die Landung der Deutschen in Finnland ausgehe. Der Rat könne nicht eingreifen.

Die Dinge in Ostasien.

Zur Landung der Japaner in Wladiwostok.

W.B. Moskau, 6. April. (Nicht amtlich.) Petersburger Telegraphen-Agentur. Aus Wladiwostok wird gemeldet, daß gestern Abend vier Banditen in ein japanisches Büro eindrangen und den Eigentümer töteten. Auch zwei Angestellte haben sie tödlich verletzt.

W.B. Moskau, 8. April. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. (Nicht amtlich.) Die japanischen Truppen, die in Wladiwostok gelandet wurden, stehen unter dem Befehl des Admirals Cato. In einem Aufruf an die Bevölkerung gibt der Admiral bekannt, daß die japanischen Truppen gekommen sind, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 8. April. Der Quartalswechsel hat gezeigt, daß die Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt außerordentlich beunruhigend sind. Vier Jahre ruht nun fast jede Bauaktivität. Wenn nicht eilig Maßnahmen ergriffen werden, gehen wir schweren Zeiten in Wohnungswehen entgegen. Der Landtag wird sich demnächst mit den zahlreichen Eingaben zu beschäftigen haben, die Mittel und Maßnahmen zur Bekämpfung der Wohnungsnot fordern. Eine überflüssige nichtige Zusammenstellung der verschiedenen Vorschläge zur Lösung der Wohnungsfrage gibt die Nr. 3 der Zeitschrift des Landeswohnungsvereins, die von dessen Geschäftsstelle im Ministerium des Innern, Karlsruhe, kostenlos zu beziehen ist.

+ Dittigheim, 8. April. Am gestrigen Tage feierte unser Herr Hauptlehrer Eugen Kuttmann sein goldenes Dienstjubiläum. Nach herzlichem Ansprechen des Herrn Pfarrers und Bürgermeisters brachten auch die Kinder des obersten Schuljahrgangs ihre Glückwünsche zum Ausdruck. Tief gerührt dankte der Jubilar den Festteilnehmern für die Veranstaltung, die bei allen einen würdigen Eindruck hinterließ.

W.B. Freiburg, 8. April. (Nicht amtlich.) Dem Erzbischof Dr. Thomas Hörber wurde vom Kaiser das Eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande in Würdigung der Tätigkeit des Kirchenfürsten in vaterländischer und charitativer Hinsicht verliehen. □ Nieböhlingen (N. Waldsuhl), 7. April. Beim Holzfällen wurde der verh. 51jährige Johann Pfeifer von einer stützenden Lanne getroffen und getötet.

Aus den Beratungen des Justiz-Ausschusses der Ersten Kammer.

— Karlsruhe, 8. April. Der Ausschuss der 1. Kammer für Justiz und Verwaltung befaßte sich u. a. mit dem Gesetzentwurf zur Änderung des Verfallsjahres und nahm diesen an, mit der Änderung, daß bittimäßige Gesetze nur dann dem Staate vorbehalten sein sollen, wenn sie durch die Verwaltungsbehörde als technisch verwerfbar erklärt sind.

Der Gesetzentwurf über die Meldepflicht zum Wohnnachweis wurde angenommen mit der Änderung, daß die Meldepflicht nur durch ortspolizeiliche, nicht auch durch bezirkspolizeiliche Vorschriften

soll eingeführt werden können. — Von dem vom Reichlichen Gesetz betr. Naturlieferungen und Holzholzbezug in Gemeinden wurden die Artikel 1 und 2, welche die Leistung von Hand- und Fußdiensten betreffen, gestrichen, weil in ihnen ein geeignetes Mittel zur Erfüllung ihres Zweckes nicht erblickt wurde. Artikel 3 des Gesetzes der den Holzholzbezug betrifft, wurde unverändert angenommen, und Artikel 4 mit der Änderung, daß das Gesetz am Ende des auf die Beendigung des Krieges folgenden Kalenderjahres, nicht mit Ablauf des 3. Kalenderjahres, nicht mit Ablauf des 3. Kalenderjahres nach Beendigung des Krieges außer Kraft treten soll.

Weiter wurden beraten das von Gesetz zum Gemeindefürsorgegesetz und der Antrag Dr. Weig und Gen. Das Gesetz wurde angenommen mit einigen Änderungen, darunter derjenigen, daß die Kriegszuschläge zu den Ruhegehältern und Hinterbliebenenbezügen auf das Jahr 1919 ausgedehnt werden sollen. — Eingehende Erörterungen wurden sodann gepflogen über die Petitionen verschiedener Verbände betr. die Wohnungsfürsorge nach dem Krieg. Man war einig über die außerordentliche Wichtigkeit der Frage und gelangte zu einer Stellungnahme, welche den Wünschen der Petenten förderlich sein wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 8. April.

□ Ausbildung sozialer Hilfskräfte. Der erste Kurs zur Ausbildung sozialer Hilfskräfte durch den Badischen Frauenverein ist nunmehr geschlossen und beginnt am 15. April.

□ Eine Preisregelung für Zuckerverwert, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, in der allerersten Zeit und zwar einheitlich für das ganze Reich erfolgen. Von einer Regelung des Verkaufs auf Karsten will man absehen, vielmehr diese Frage den örtlichen Behörden überlassen.

□ Visiand und Eiland-Ausstellung. Der Verein für das Deutschum im Ausland, der bekanntlich in Baden ebenfalls eine starke Landesorganisation besitzt, wird eine Eiland- und Eiland-Ausstellung veranstalten, die zunächst in Berlin, dann in sechs weiteren Städten des Deutschen Reiches, darunter auch in Karlsruhe, Stuttgart und Frankfurt a. M. aufgeführt werden wird.

□ Gemütsnappheit. Beim Durchgehen der Marktberichte lesen wir immer wieder, daß das Angebot an frischen Gemüsen den Bedarf nicht decken konnte. Das wird noch wochenlang so bleiben, weil die Vorräte an Wintergemüsen nun zu Ende gehen und sich dadurch die Nachfrage nach frischem Grün rascher vermehrt als das Angebot. Es wachsen aber in Wald und Feld eine ganze Anzahl Wildpflanzen, die als Suppen, Gemüße oder Salat ebenso wachsende und bekömmliche Gemüse liefern, wie die bekannten Gartengemüße. Es ist also dringend zu wünschen, daß diese Pflanzen mehr als bisher gesammelt werden und allgemein verbreitete Volksnahrungsmittel bilden. Besonders für größere Familien wäre das ein Wohlstand, wenn die große Schüssel voll Gemüse auf den Tisch bringen könnten, an denen sich die heranwachsenden Kinder wirklich satt essen würden, ohne daß mehr Kartoffeln verbraucht werden, als die jetzige Wirtschaftslage gestattet. Da die wilden Gemüße aber leider zu wenig bekannt sind, ist es freudig zu begrüßen, daß Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein, einer Einladung des Karlsruher Hausfrauenbundes folgend, am nächsten Mittwoch, den 10. April, abends 8 Uhr im großen Rathsaal einen Vortrag halten wird über: „Zeitgemäße Wildgemüße und ihre Verwendung für die Kriegsküche.“ Die Pflanzen werden nach eigenen Aufnahmen des Redners in farbigen Lichtbildern dargestellt, auch werden einige lebende Pflanzen gezeigt.

□ Unfall mit Todesfolge. In der Nacht zum Samstag kam der 18 Jahre alte Hilfsarbeiter Thomas Bachmann von hier beim Rangieren am Güterbahnhof zwischen 2 Eisenbahnwagen und erlitt dort eine schwere innere Verletzung, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Neue St. Vincentiuskrankenhaus starb.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 8. April. Es ist sehr zu begrüßen, daß Schloßspears Meistertragödie „Hamlet“ dem Spielplan wieder einverleibt wurde, solange Herr Lütjohann hier noch die Titelrolle gibt und geben kann. Von seinem Nachfolger ist ja kaum zu erwarten, daß er die Partie mit solcher Tiefe, Innigkeit und schauspielerischer Kultur gestalten werde wie dies in der ausgezeichneten Leistung Lütjohanns der Fall ist. Immer wieder muß man bedauern, daß man diesen Künstler Karlsruhe nicht zu erhalten vermöge. Kebrigens hand die ganze Aufführung auf bedeutender Höhe. Alle Darsteller gaben ihr Bestes und das vollbesetzte Haus folgte in großer Spannung der wundervoll gebauten Handlung und den herrlichen Worten des Dichters. Frä. Ruth Linke gab die Ophelia hier zum erstenmale, tonlich und sprachlich sehr ansprechend, aber in der feilischen Anlage noch nicht einseitig genug.

Auch die Sonntagsvorführung der „Walfüre“ war ausverkauft. Unter der bewährten Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Alfred Lorenz nahm die Vorstellung, um die sich die Damen Palmyra Cordes, von Maderna, Marg. Bruntsch und die Herren Würtner, Schöffel und Hagedorn in besonderem Maße verdient machten, einen schönen Verlauf. Im Walfürensensibile wirkte anstelle von Frä. Elisabeth Friedrich, die erkrankt war, Frau Alma Saccar aus Straßburg mit.

△ Karlsruhe, 8. April. Vom Großh. Hoftheater wird mitgeteilt, daß an Stelle von „Adam“ heute Abend „Der Raub der Sabinerinnen“ gegeben wird. Morgen, Dienstag, kommt „Die Heirat“ eine Kriegsgeschichte von Leo Sternberg vor „Nyaros Hochzeit“ zur Aufführung. Die Hauptrollen sind folgendermaßen besetzt: Abaszer, Felix Baumdach, Soldat: Reinhold Lütjohann, 2. Soldat Paul Bader. In Szene gesetzt von Dr. Wolf Rönneke.

In der Komödie „Der Fischer“ von Oskar Wilde, die in neuer Bearbeitung und Inszenierung des Mannheimer Intendanten am Mittwoch, den 10. April aufgeführt wird, stammen die neuen Dekorationen mit Entwürfen von Ludwig Sievert. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Lore Busch, Clara von Mühlern, Grete Berger, die Herren: Frh. Albert, Franz Evert, Robert Garrison, Frh. Odemar, Max Grünberg.

In der für Sonntag den 14. angelegten Aufführung von „Faust“, 1. Teil“ werden Herr Herz den Faust, Frau Ermarth die Margarete, Frau Biz die Marthe und Herr Becker den Valentin spielen.

Vermischtes.

□ Oberamtstadt (Reinholden), 6. April. Der Gastwirt Friedrich Wiener von hier, ein Bierzeiger, litt in der letzten Zeit infolge des Todes seiner zweiten Frau an Schwermut. In einem Anfall geistiger Unmuthung trat er in seiner Wohnung leicht brennbare Sachen zusammen, überließ sie mit Spiritus und steckte sie an. Durch den entstehenden Qualm erlitten er und seine drei Kinder den Erstickenstod. Ein zur Zeit auf Urlaub zuhause weilender Sohn aus erster Ehe, der in das Zimmer eindringen und das Feuer löschen wollte, fand ebenfalls den Erstickungstod.

W.B. Budapest, 8. April. (Nicht amtlich.) Ung. Korrespondenz. Infolge eines Zusammenstoßes auf der Donau in der Nähe von Tas werden nach bisherigen Meldungen 20 Passagiere des Dampfers „Drina“, der 300 Reisende an Bord hatte, vermisst. 14 Reisende sind verletzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen. 6. April: Heinrich Herrmann von Wurzen, Schneider hier, mit Karolina Treiber Witwe, geb. Böhn, von Elmendingen; Adolf Oant von Weischeneut, Seiler hier, mit Marie Kraft Witwe, geb. Ruz, von Freiburg i. Br.; Nikol. Maubler von Ochtersfurt, Amtsdienere hier, mit Anna Maria Braun von Wäfferndorf; Jos. Ketterer von Wiberod, Fabrikarbeiter hier, mit Wilhelmine Gennsch von Waldprechtmeier; Theob. Ginter von Lahr, Steinbruder hier, mit Marie Klau von Großweier.

Luftwärme in Karlsruhe

Am 7. April, 2 1/2 Uhr mittags: 14,8 Grad, 9 1/2 Uhr abds.: 9,2 Grad. Am 8. April, 7 1/2 Uhr vorm.: 9,8 Grad, Südseite am 7. April: 15,8 Grad. Höchsttemperatur, gemessen am 8. April, 7 1/2 Uhr vormittags: 23 Grad.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre fiel in den jüngsten schweren Kämpfen, an der Spitze seines Zuges, unser innigstgeliebter, einziger Sohn, unser herzensguter Bruder, Neffe und Vetter

Friedrich Brecht

Leutnant d. Res. Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse nach 3 1/2-jähriger treuer Pflichterfüllung im Alter von 22 Jahren. B11626. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Johann Brecht M. S. Michelstadt, Amt Sinsheim, 5. April 1918. Die Ueberführung findet später statt.



Statt besonderer Anzeige.

Beim Kampf für das Vaterland fiel im Alter von 23 Jahren unser lieber Sohn und Bruder

Otto Heckmann, stud. jur.

Leutnant d. Res. und Komp.-Führer ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. und dem Orden vom Zähringer Löwen II. Kl. mit Schwertern. August Heckmann, Hauptlehrer und Familie. Grötzingen, den 8. April 1918. B11654. Man bittet, von Beileidsbesuchen Umgang nehmen zu wollen.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief sanft gestern früh um 1/9 Uhr nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Rosina Walter Witwe

im 74. Lebensjahr. Schmerzerfüllt zeigen dies allen Freunden und Bekannten an: Im Namen aller Hinterbliebenen: Max Wolf, z. Zt. im Felde und Familie, Karlsruhe, den 8. April 1918. Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. April, nachmittags 1/4 4 Uhr, statt. — Trauerhaus: Draistraße 16. B11699

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Dienstag, den 9. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 1895-1900 an unserer Stelle, Kronstraße 28, gegen Vorzeigung des neuen Markenbuchs. — Es wird dringend gebeten, Wechselgeld mitzubringen. 3526

Besserer Fleischweine.

darunter 1918er Affentaler Beerensäfte, billig abzugeben. Geöffnet von 9-11/2 und 3-5 Uhr. B11606. Emil Buhlinger, Kreuzstr. 24. Telefon 1865. Privatwohnung: Durlacher Allee 47.

Hausfrauen!

Emaille-Kochgeschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Auch 500 Emaille-Eimer, ca. 12 Liter haltend, billig abzugeben; auch Einzelverkauf. Geschirre-Reparaturanstalt Körnerstraße 33 im Hof. Telefon 1421. 3529

Zur Konzertmusik gesucht:

Es- und B-Klarinettenbläser, Es- und B-Tubabläser. Durlacher Allee 20 c, 2. Stock, rechts. 11597

Tüchtige Mechaniker und Werkzeugdreher

gesucht. Gebr. Fessler Pforzheim, Lindenstraße 36. 1597a



Wiederbeginn des Turnens Frauen- u. Knabenabteilung: 10. April Männerabteilung: 11. April. 8947 Der Turnwart.

Knopflöcher

in Militärarbeit werden sauber u. rasch angefertigt. 3938 Gatterthum, 3.1 Kronenstr. 31, 2. St.



1-2 Pferde, kräftiger Schläger zur Langlosgabfuhr, tauglich an kaufen gesucht. 1602a.1 Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. B.

Gebrauchtes, gut erhaltenes Pianino zu kaufen gef. Angeb. unt. B11681 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht gut erhaltener Kinderliegewagen aus gutem Hause. Händler verbeten. B11618 Angebote mit Preisangabe an Offenburger, Südbadstraße 43, Erdgeschoss.

Zu verkaufen Ein feines Schlafzimmer Mahagoni-Schlafzimmer zu verkaufen. B11645 Friedenstr. 23, II.

1 Kleiderschrank, 1 Bett, 1 Chaiselongue, 1 Sessel, 1 Tisch (beschl. frei), Teppich, 1 Regulator, 1 Stoffer, mehrere Schließfächer, Voggelglocke billig zu verkaufen bei W. Silbermann, Markgrafstr. 14, B11592 Möbelgeschäft.

Ein Tisch mit Eisenplatte, Sägezahn, eiserner Garderobeständer zu verkaufen. B11609 Marienstr. 1, 2. Stock rechts.

Zu verkaufen älteres Bett u. br. Lederhandtasche. B11627 Durlacher Allee 29a, IV.

Herrenrad schönes, wie neu, und ein neues Damenrad, gegen Erlaubnis, billig abzugeben. W. S. C. 8489 an Rudolf Moske, Stuttgart. 1604a

Zu verkaufen Ein 2tür., voll. Schrank, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Kommode (Armeau), feiner Salonisch, 1 Sekretär, eingelegt, alles gute Tischarbeit und sehr gut erhalten, im Auftrag einer Herrschaft wegen Wegzug billig zu verkaufen. Näheres Geisweilstr. 51, in der Vertikow. B11623

Schöne kompl. Gitarre-Affordaiter, 1 einf. saub. Bett mit Mat.-Möb.-Matratze, 1 Bett mit hohem Kopf- und Fußende, 1 Bett zu verkaufen. Herrentstr. 25, Arieurgeschäft. B11651

Zu verkaufen: Vadeboname u. Ablauf, eiserner Vertikow, alterer Sportwagen, Holzständer, Weierstein, Marie Alexandersstraße 48, I (anf. Abf.). Eleganter Saft-Hut einmal getragen, für 25 Pf. zu verkaufen. Herrentstr. 25, Arieurgeschäft. B11651

2000 schöne, tan. Bohnen-Stangen zu verkaufen, von L. Schraft, Durlacherstr. 17. B11612

Nach Heidelberg ein fleißiges, ehrl. Mädchen, das auf bürgerlich lochen kann, per 1. Mai gesucht. Zu erw. zwisch. 9 u. 3 Uhr. B11647 Kanonierstr. 1, I. R.

Tüchtige Einrichter

für Revolverbänke und Automaten, für Bohr- und Fräsmaschinen, sowie Dreher und Fräser sofort gesucht. 1617a Adam Opel, Rüsselsheim a. M. Fahrrad- und Motorwagen-Fabrik.

Dreher, Werkzeugmacher, Präzisions-Rundscheifer, Schlosser

per sofort gesucht. 1605a Walther Steiger & Co., Abt. Kraftwagenbau, Burgrieden b. Laupheim.

Offene Stelle.

Junges, aufgewecktes Mädchen, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet in meinem Geschäft bei sofortiger Vergütung Lehrstelle. L. Ph. Wilhelm, Putz- und Modemachen, Kaiserstr. 205. 3941

Bei Haus- u. Küchengeräte-Geschäften in Baden gut eingeführt. Reise-Vertreter für einen zeitgemäßen Artikel gesucht. Angeb. mit bisher. Referenzen unter B11577 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Hausierer gesucht zum Betrieb von Abzug- u. Söhlenschönern aus Metall, besonders im Landgebiet, für eigene Rechnung. Jedermann Käufer. Sober Verdienst. Muster gegen Nachnahme von 3 A. Bei Bestellung Rückvergütung. 1449a.3. Tubalkain, Freiburg i. B.

Sofort gesucht! Junger Mann, evtl. Fräulein, in Stenographie u. Maschinenschreiben perfekt, für Korrespondenz und sonstige Büroarbeiten gesucht. 1583a Albert Köhler, Boppensabrik, Gengenbach.

Tüchtiger, gewissenhaft. Oberburische evtl. kriegsbeschädigt, kann sofort oder später eintreten. Guttenkreuz-Brauerei Ettlingen (Baden).

Zahntechniker-Gebille u. -Lehrling gesucht. Ein Zahntechniker-Gebille, sowie ein Sohn adäquater Eltern, welcher die Zahntechnik gründlich erlernen will, können eintreten bei E. Pfister, Zahntechniker, Durlach.

Friseur-Lehrling u. -Gebille gesucht. Ein braver Sohn achtbarer Eltern, welcher das Friseurgeschäft erlernen möchte, sowie ein Gebille sofort gesucht. 3950.3.1 A. Pfitzer, Hauptstr. 76, Durlach.

Kraftige Arbeiter gesucht. Rosenfeld & Co., 3945 Neurenthstraße, 5.

Schöne geräumige Villa mit sämtl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, mit elektr. Licht u. Zentralheizung eingerichtet, großem Gemüse- und Biergarten, auf sofort zu vermieten. 1598a Hch. Degler Söhne, Rastatt.

Rimmerrädchen, w. mitterbiert gef. Bot. Pers. Siebenmühlental, Seidelberg. Tel. 522. B11659

Suche auf 15. April od. 1. Mai ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das Kochen u. den Haushalt versehen kann, wegen Erkrankung meines Mädchens. Frau Stern, Karl-Friedrichstr. 22 (Schuhh. Stern). Mädchenmädchen gesucht. Hotel und Pension Siebenmühlental, Seidelberg. Fernsprecher 522. B11690

Kinder mädchen au 2 Kindern u. Zimmerarbeit auf 15. April gesucht. B11637 Waldstr. 65, II.

Suche per sofort tüchtige Weihnäherin für ins Haus. Zu erfragen Dienstag, 9. April, 9-12 u. 2-6 Uhr n. B11650 Winterstr. 35, II, links.

Ausgeherin stadtkundig u. zuverlässig, per sofort gesucht. 3948 Hugo Landauer, Modehaus

Monatsstelle! Reinliches, fleißiges Mädchen oder junge Frau für den ganzen Nachmittags u. häusl. Arbeiten gesucht. Zu erfragen 3935 Borholstr. 32, part.

Monatsfrau, ältere, saubere, eheliche, nicht unter 35 Jahren, tagsüber einige Stunden sofort gesucht. B11655 Hoff, Douglasstr. 7, 2. St.

Jüngere Putzfrau gesucht für jeden Mittwoch nachmittags. 3946 Kaiserstr. 158, 1 Treppe.

Fleißiges, eheliches Stunden-Mädchen möglichst in der Bekleidungsbranche, für täglich morgens 2 Stunden zur Verfügung im Haushalt gesucht. Frau Dr. Ziegler, 3942 Dragonerstr. 11.

Stellen-Gebilde Junger Kaufmann (Norddeutscher) aus der Parfümerie- u. Schreibwarenbranche, firm in all. Kontorarbeiten u. Verkauf der Waren, sucht Stellung per sof. od. später. Ang. unt. B11653 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Schachtmeister sucht Stellung für alle Tief- u. Betonarbeiten; übernimmt auch Afford. Angebote unt. Nr. B11635 an die Bad. Presse erbeten.

Suche Posten (voll. fam. Anschluss) als Gärtnereibehelfer für Obstbau und Gemüse, auch Freiberber. Gute Bezahl. Gartenbontärlin Rittergüter bei Strauß (Speyer).

Für junges Mädchen wird Laufstelle gesucht. B11618 Jähringerstr. 1, I. rechts.

Durlacherstraße Nr. 75 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten. B11614

Moderne 5 oder 6 Zimmer-Wohnung in guter Ausstattung, mit elektr. Licht, Badzimmer u. Zubehör per Juli od. Oktober gesucht. Ansüchl. Angebote unter Nr. 3934 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Mietgeschäft. Wachtmeister, Junggeheile, sucht auf Ende April bei ruh. fleißiger Familie od. einzelner Dame mit Familienanschluss. Angebote u. Nr. B11573 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mietgeschäft. Wachtmeister, Junggeheile, sucht auf Ende April bei ruh. fleißiger Familie od. einzelner Dame mit Familienanschluss. Angebote u. Nr. B11573 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mietgeschäft. Wachtmeister, Junggeheile, sucht auf Ende April bei ruh. fleißiger Familie od. einzelner Dame mit Familienanschluss. Angebote u. Nr. B11573 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mietgeschäft. Wachtmeister, Junggeheile, sucht auf Ende April bei ruh. fleißiger Familie od. einzelner Dame mit Familienanschluss. Angebote u. Nr. B11573 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mietgeschäft. Wachtmeister, Junggeheile, sucht auf Ende April bei ruh. fleißiger Familie od. einzelner Dame mit Familienanschluss. Angebote u. Nr. B11573 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Mietgeschäft. Wachtmeister, Junggeheile, sucht auf Ende April bei ruh. fleißiger Familie od. einzelner Dame mit Familienanschluss. Angebote u. Nr. B11573 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Grundfächer
vom 1. Januar bis 31. März 1918.
Im Rathaus: Handtücher, 1 weißes Taschentuch (E. D.), 1 Bergstein-Zigarettenstange, 1 schwarzes Gebetsbüchlein (Inhalt 2,07 M. und 1 Augenbrauenstift), Geld (5 M.); in der Spar- und Fleischerkassette: 1 Schirm, 1 Bleistift, 1 Lederhandschuh, Geld (20 M.); im Konterhaus: 1 Armreife, 1 Mäntelchen, 1 Damenschirm, 1 Paar weiße Damenhandschuhe, 1 Notizbuch, 1 blaues Taschentuch, 1 Geldtäschchen (Inhalt 76 Pf.), 1 Schülermoderkarte, 1 silbernes Armreife, 1 Haarzettel.
Die Empfangsberechtigten werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte an den Grundfächern binnen drei Wochen beim Hdt. Hauptsekretariat I, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 75, geltend zu machen, widrigenfalls das in § 979 B.-G.-B. bezeichnete Verfahren durchgeführt wird. 3981
Karlsruhe, den 4. April 1918.
Das Bürgermeisteramt.

Verkauf von Quarz.
An den Fettverkaufsstellen Nr. 218-236a einschließlich kommt an die eingetragene Grundschuld von 1000 Mark, den 10. bis Freitag, den 12. April 1918 einschließlich Quarz (weißer Käse) zum Verkauf, und zwar gegen die Lebensmittelmiete Nr. 83.
Die Kopfmenge beträgt 1/4 Pfund.
Der Preis für das Pfund ist auf 75 Pfennig festgesetzt. 3778
Karlsruhe, den 8. April 1918.
Nahrungsmittellamt der Stadt Karlsruhe.

Fahrnisversteigerung.
Aus einem Nachlaß werde ich im Nebenzimmer des Hauses, Kaiserstr. 21, am Dienstag, 9. April, nachm. 3 Uhr, folgende Gegenstände gegen alsbaldige Zahlung öffentlich versteigern, wozu ich Kaufliebhaber einlade:
1 Sofa mit Marmorsäule, 1 Tisch (rot) und 4 Stühle dazu, 1 Klavierstuhl, 1 Schreibstisch, 1 Bücherschrank, 1 Noten-, 1 Schirm- u. 1 Sanduhrständer, 2 kleine Tische, 1 Bettstelle m. Sprungfedermatratze, 1 Nachttisch, 1 Stuhl mit Einrichtungsgegenständen. 3939
Karlsruhe, 8. April 1918.
Der Vorsitzende des Ortsgerichts I.

Feinste Kohlepapiere
Auch best günstige Kaufgelegenheit
Per 100 Folioblatt nur:
M 8.75 10.75 13.50 16.50
Aus besten Rohstoffen hergestellt!
Grossabnehmer erhalten Vorzugspreise!
Händler hohen Rabatt!
Bemusterte Angebote kostenlos durch
S. Gutmann, Nürnberg
Moderner Bürobedarf,
Vordere Sternstraße 3. 1607a

Zerrissene Strümpfe
In welchem Hause gibt es heute keine zerriss. Strümpfe? Ich verberge das Alleinherstellungsrecht für einzelne Bezirke oder ganz Baden für das z. Z. beste, patentierte **Strumpferneuerungsvorverfahren.**
Kein Anstrichen, ohne Boden- und Knöchelnaht, auf Wunsch mit doppeltem Boden. 1689
Geschäfte oder Einzel. Personen mit Nähmaschinen bietet sich die beste Gelegenheit zu sehr einträglichem und ausdehnungsfähigem Geschäftszweig. Erlernung erfolgt kostenlos.
Rudolf Brenner,
Stuttgart, Paulusstraße 2b, IV.

Papier-Angebot.
Briefpapier (Rappen 5/5 Bilet, Radungen 25/25, Wachs mit 50, 75 und 100 Blatt Kassetten).
Billetpapier, liniert und Biletpapier samt Rappenstücken zum Selbstfüllen von Rappen 5/5.
Anders aller Formate, Pergamentpapier, echt, Pergamentpapier, echt, Bergamyn, fettlos, braun, 1616a
Wasserkarton, la Qualität, Aufklebe-Belegblätter und Schreibbriefe, Notizbücher, Bleistift etc.
Enormes Lager sämtlicher Schreibwaren.
Hans Viberger, Papierwaren,
München, Sonnenstr. 11, 12 und 13.

Grosso-Angebot!
! Glückkörper!
aus Orig. Chines. Kamiegarn! Eingeführte Vertreter gesucht. 1616a
Curt Hoffmann, Chemnitz, Fritz Reuterstr. 29.
Drogerie Lang | 100 Westfrontposthdt. 4 M Kaiserstr. 24. | P. Rupp, Freudenbergstr. 4 M.

Mandolinen, Gitarren und Sitarren
werden fortwährend angekauft in 1417
Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52, Telefon 3747.

Bettfedern, Kissen und gebräunt, Kofossäcke, Matten, Teppiche, unbrauchbar,
beschlagnahmefrei, Kauf jedes Quantum 3968.8.2
J. Dupolianski & Cie., Karlsruhe, Säbingerstr. 28, 2. Stock.

Kaufe und zable
die besten Preise für Selt- und Weinischer, Selt- u. Weinischer, Papier, Handschriften, alte Bücher, gebräutes Linoleum, Lampen, oder für Möbel, soweit beschlagnahmefrei. 3778
Kaufmann, 8. April 1918.
Kaufmann, 8. April 1918.

Bett-Federn
Füllfedern per Pfd. 4.20, zart u. weich 4.80, 4.375, Halbdaunen 4.450, do. zart und weich, gut fallend, 4.650.
Gänse-Federn
Halbweiße Halbdaunen 4.90, hoch, weiße sibirische 4.10, bis 16, Schleißfedern 4.75, weiß, Daunenflaum 4.14, bis 25, 3-4 Pfd. für eine Decke, Muster u. Katalog frei. Nichtgefland, Geld zurück, 60/100 Kunden, 20000 Dankeschreiben.
Bettfederngroßhandel, Th. Kranefuss, Cassel 55. Aeltestes u. größtes Versandhaus das. 1843

Buchblätter,
angetrodnet, versendet in Baggons à 80 Str. 1918
Otto Rehnke, Göttingen.
Gebe bis 15 000 Mark
auf 1. Hypothek an Landwirt od. Gutsbesitzer evtl. Kriegsanleihe gegen möglichen Zins. Angebote unt. 311573 an die Bad. Presse.

Heiraten
Heiratsgesuch.
Witwer, anf. der 50er Jahre, kinderlos, mit barem Vermögen, wünscht sich wieder zu verheiraten mit Fräulein oder Witwe (mit Kind nicht ausgeschlossen). Derselbe ist in guter Stellung und pensionberechtigt, und steht hauptsächlich a. eine tücht. Führung d. Haushaltes. Anträge, wenn mögl. mit Photographie u. Angabe der Vermögensverhältnisse unt. Nr. 311606 an die „Badische Presse“ erbeten.

Heirat.
Herrn, in den 30er J. (Eaubstamm), 4-5000 M. Vermögen, Beruf: Correspondent, wünscht mit einer jung. Dame, Witwe nicht ausgeschlossen, verheiratet zu werden, zwecks späterer Heirat.
Ermittlung: Anträge mit Bild unt. Nr. 311629 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.
Ehrenr. Annonch. 1918.
Ernstem. Heiratsgesuch!
Jungf., 33 J., eheng., aus guter Familie, ein wenig Kriegserf., in guter, kaum Position, bezügl. Ausbild. in d. Kunst, sucht sich zu verheiraten. Beding.: forpulent, kranke Figur, schwarz, wisch, 22 u. 35, auch Jüdin, sowie auch Witwe mit Kind. Erwünscht mußst. Ausb. am Klavier.
Angebote mit Bild und Darle. der Verhättn. u. Nr. 311546 an die „Bad. Presse“. Vermittl. gänzlich verboten.

Heirat.
Witwer, 46 J., alt, eh., best. Arbeiter, mit etwas Bekleidungs- und mit einer 19 J. alten, gut erzogenen Tochter, wünscht mit alleinsteh. älteren Fräulein oder Witwe zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Suchend. ist Mechaniker u. würde auch in einschlägig. Geschäft, auch a. dem Lande, Einheiraten. Angebote u. Nr. 311572 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Witwer, 46 J., alt, eh., best. Arbeiter, mit etwas Bekleidungs- und mit einer 19 J. alten, gut erzogenen Tochter, wünscht mit alleinsteh. älteren Fräulein oder Witwe zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Suchend. ist Mechaniker u. würde auch in einschlägig. Geschäft, auch a. dem Lande, Einheiraten. Angebote u. Nr. 311572 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.
Witwer, 46 J., alt, eh., best. Arbeiter, mit etwas Bekleidungs- und mit einer 19 J. alten, gut erzogenen Tochter, wünscht mit alleinsteh. älteren Fräulein oder Witwe zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Suchend. ist Mechaniker u. würde auch in einschlägig. Geschäft, auch a. dem Lande, Einheiraten. Angebote u. Nr. 311572 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Handelschule der Stadt Karlsruhe
Zirkel 22.
Abteilung: Fachkurse.

An der Hdt. Handelsschule, Zirkel 22, beginnen am 15. April nachstehende Tages- und Abendkurse für freiwillige Teilnehmer u. Teilnehmerinnen.
1. Fremdsprachen: Französisch und Englisch.
2. Kaufmännisches Rechnen: Prozent-, Zins-, Diskont-, Kontoforrent- und Effektenrechnen, Fremdwchsel.
3. Buchhaltung: Abteilungen für Anfänger und Fortgeschrittene.
4. Briefwechsel und Handelskunde.
5. Schreiben und Rechtschreiben.
6. Stenographie: Systeme Stolze-Schrey und Gabelberger, Abteilungen für Anfänger, Fortgeschrittene und für Rechtschreib.
7. Maschinenschreiben.
Unterrichtszeit: Der Unterricht in den Abendkursen findet in der Zeit von 7/8 bis 10 Uhr statt. Kursdauer: vom 15. April bis 27. Juli 1918.
Gebühr: Für einen Kurs mit 4 Wochenstunden sind für die Zeit vom 15. April bis 27. Juli 1918 10.- bei der Anmeldung oder am 1. Unterrichts-tage zu entrichten. Rückvergütungen werden nicht gewährt.
Auf Wunsch werden am Schluß der Kurse über Besuch und Leistungen Zeugnisse erteilt.
Anmeldungen werden täglich in den üblichen Geschäftsstunden, außerdem am Freitag, den 5. April, den 8. und Mittwoch, den 10. April, abends zwischen 6 und 10 Uhr, in der Kanzlei der Handelsschule, Zirkel 22, entgegengenommen.
Karlsruhe, im April 1918.
Das Rektorat. 3623.8.3

Bad Liebenzell (Würtbg. Schwarzw.)
Pension Schlag ist eröffnet.
Näheres und Prospekt durch d. Bes. Karl Schlag.

Großen Gewinn
sichert der Kauf des Deutschen Reichspatentes Nr. 403803 für das ganze **Großherzogtum Baden.**
(Schweizer Patent Nr. 78512.) Pr. Fr. 17000.
Wirklich große, gewinnbringende Zukunft. Absolut reeller leichtveräußerlicher Spezialartikel für die Landwirtschaft und Industrie. Kein Rohmaterialmangel. Fabrikation sehr geeignet für Zementwarenfabriken. Nur ernste, kapitalkräftige Selbstkäufer kommen in Betracht. Gef. Anfragen unter Nr. 1611a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Niemand kennt den **Tod!**
und niemand weiß, ob er für den Menschen nicht das allergößte Glück ist! So sprach der große griechische Weise Sokrates vor über 2000 Jahren. Doch auch heute treten diese noch im Dunkeln. Für sie ist der Tod „ein Sprung in die Finsternis“.
Wir fragen uns, gerade in der heutigen Zeit, sehr oft:
Was wird aus unieren Toten!
Gibt es ein Wiederleben?
ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden.
Mag Kröning, der Verfasser des Buches **„Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?“**
1645a

Beantwortet diese Frage und erbringt an Hand von zahllosen Begebenheiten aus der Vergangenheit und Gegenwart den Nachweis, daß unsere Toten weiterleben und wir überzeugt sein dürfen, sie einst wiederzusehen.
Was wird aus unieren Toten!
Gibt es ein Wiederleben?
ohne für diese doch so überaus wichtige Frage eine befriedigende Antwort zu finden.
Mag Kröning, der Verfasser des Buches **„Gibt es ein Fortleben nach dem Tode?“**
1645a

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.
Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Beehre mich, der verehrlichen Einwohnerschaft der Stadt Karlsruhe ergebenst anzuzeigen, dass ich ab Montag, den 8. ct. im Hause **Waldhornstrasse 47** ein Verkaufslokal in sämtlichen **Schuhbedarfsartikeln sowie Bürsten u. Besen** zu billigen Preisen eröffnen werde. Um geneigten Zuspruch bittend, empfehle ich mich mit vorzüglicher Hochachtung
J. Landmann
Säcke, Rohprodukte u. Kurzwaren.
3921

Indichte und überdrehte Wasserleitungshahnen
werden sorgfältig repariert bei **Wilh. Weiss, Blechmeister, Zirkelstr. 14.**

An eine bei Drogen-, Kolonialwaren-, Obst- und Gemüsehandlungen gut eingeführte erste Firma soll für fest begrenzte Bezirke das **Allein-Verkaufsrecht für das unfehlbare Dura Einmachemittel** gegen entspr. festen Abschluß vergeben werden.
Dura ist kein Ersatzmittel. Dura hat sich seit vielen Jahren millionenfach in der Praxis bewährt und wird von der Wissenschaft glänzend beurteilt. Dura ist in keinem Haushalt entbehrlich.
Die Nachfrage nach Dura ist bereits jetzt außerordentlich groß. Der Verbrauch wird gerade in diesem Jahre ein enorm hoher werden.
Interessierte Firmen belieben sich zu wenden an **Marga-Gesellschaft, chem. techn. Berlin-Tempelhof.**

Keine Wanze mehr für 1.50
nur mit Kammerjäger Berg's Nocolan! u. 4 zu erzielen. **Jetzt beste Zeit zur Brutnuzerung.** Erfolg verlässlich. Kinderleicht anzuwend. Ges. gesch. Doppelpack M. 1.50. Ausreichend für 1-3 Zimmer und Betten. Alleinverkauf: **Otto Fischer, Karlsru. 74.** Geg. Einsend. v. M. 1.90 a. Postcheckkonto Berlin 31286. Portofr. Zusend. n. ausw. d. Gen.-Vertr. Herm. A. Grösel, Berlin SW. 11, Königgrätzerstr. 49. 185J

Papier- u. Pappen-Abfälle, sowie Glas-Scherben, 3867
so weit beschlagnahmefrei, Kauf a. höchst. Preis. **Schweidtesches Sack- u. Rohproduktengeschäft** Kerzner, Algern, Weismann & Cie., Karlsruhe, Amalienstr. 37. Telefon 3729

Für Wiederverkäufer und Großverbraucher Kautabak
behördlich eingeführte Auslandsware, 45.- per Kilo, franco Verp. frei Versand nicht unter 4 Kilo gegen Nachn. oder Voreinblendung des Betrages. **M. Dublin & Co., Metz, 1612a** Großhdlg. in Tabakfabrikaten u. Raucherartikeln.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnhaus
in bester Lage der Wilhelmstraße, mit 2, 3 u. 4 Zimmerwohnung, Wajersfüllung, Glasabf., Verfl., groß, preiswert zu verl. Angeb. u. Nr. 311584 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Landhaus
In waldeicher Gegend in Birttenberg, bestehend aus 5 Zimmern u. reichl. Zubehör, Wasserleitung, schönem Obstgarten mit Spalierobst und einem Stück Ackerland, ist umständelhalber um den billigen Preis von 8000 M. zu verkaufen. Das Landhaus ist schuldenfrei. Angeb. erb. **Mühlburg, Sackstr. 36, 311611**

In bester Parlage einer beliebigen Wohnstadt ist ein massiv u. gefällig erbautes **Herrschaftshaus** mit fünf 5 Zimmerwohnungen, Bad, Veranden, B.-C., elektr. Licht, Gas etc. bei entsprechender Abzahlung preiswert zu verkaufen. Herrlicher freier Ausblick. Vornehmest. Näheres unt. Nr. 3931 bei **Georg Karli, Immobilien-Spezialbüro, Wänden, Baderstr. 35.**

Zu verkaufen, weg. Todesfall
1 Landauer
1 Victoria-Wagen
1 Pferdgeschirre
1 Herren-Sattel
1 Pferdebedeckung etc.
Schloß Rittersbach
1600a Station Wühl.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.

Büfett, Berlinho,
Linoleum 2x4 1/2 m, Spiel- tisch (Mahagoni), Spiel- pol. Schran, schm. Säule, Küchenschrank, Garderobe, An- u. Verkauf Schmeiß, Sublim-Wilhelmstraße 18.